

## SCHLUSS MIT QUALM?

Die Univiertel-Wirte und das neue Rauchergesetz

## PERFEKTE WELLE

Kite-Queen Gabi Steindl zeigt's den Jungs am Strand

## BAGGERN UND KICKEN

uni:kat presents: Beachvolleyball trifft auf Beach Soccer

## AUF ZUR SZENE-INVENTUR

Palme, Spiegel, Turntables: Was in der Gastro alles „gefladert“ wird



**6 in the City Fight Night**

**HALF PRICE NIGHT vs DRITTEL NIGHT**

Jeden Mittwoch ab 21 Uhr treffen unsere beiden Wochenendaktionen aufeinander. Danach wechselt der Rabatt stündlich zwischen **50 %** und **68 %** auf alle Getränke.

[www.sixinthecity.at](http://www.sixinthecity.at)

### A.F.C. GRAZ

Augasse 34  
8020 Graz  
Tel.: 68 22 62

### A.F.C. HART

Pachern Hauptstraße 94  
8075 Hart bei Graz  
Tel.: 40 34 33

**3 MONATE FITNESS**

# 79,-

# „Das Leben ist keine Generalprobe“

...meint Gabriele Steindl, Österreichs einziger weiblicher Kitesurfprofi, die ihr Synonym „Kitegabi“ bereits zur Marke gemacht hat. Die Globetrotterin fungiert als „One-Woman-Show“ und weiß sich auf ihrem Arbeitsplatz, dem Meer, perfekt in Szene zu setzen.

„Ich will nach Hawaii und dort auf Wasserbergen reiten“, erklärte Gabriele Steindl (34) bereits als Fünfjährige ihrem Vater. Surf-Poster schmückten die Wände ihres Kinderzimmers in Wien, fernab von Stränden und Ozeanen. Doch dann kam alles vorerst ganz anders: Gabi kletterte karrieretechnisch nach oben und landete als Top-Managerin in Hong Kong, tourte auf Businessreisen durch ganz Asien und blickte von ihrem verglasten Büro über die Skyline einer der größten Metropolen der Welt. „Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass das Leben viel zu schnell an mir vorbeizieht“, erzählt die blonde Profi-Athletin, die fünf Sprachen spricht. Fotos eines Kitesurfers in einem Extremsport-Magazin sollten ihr Leben verändern: „Die Fotos weckten ungeheure Emotionen in mir. Dieser neue Sport, die perfekte Kombination von allem, was ich liebte: Fallschirmspringen, Wakeboarden, Snowboarden, Tauchen, Reiten...“.

Kurz darauf kündigte Steindl ihre Anstellung in Hong Kong und verließ Asien, um sich ihren Träumen zu widmen und sich erstmal von Familie und Freunden für „völlig durchgeknallt“ erklären zu lassen. Unbeirrt aller Einwände von außen reiste sie nach Marokko und versuchte sich im Kiten. Schnelle Lernerfolge motivierten Gabi, nach den Sternen zu greifen und „herauszufinden, wie gut ich werden bzw. ob ich es zum Kiteprofi schaffen könnte.“ Allen Hürden und Verletzungen trotzend verfolgte die ehrgeizige Sportlerin ihren Plan und landete bei ihrem ersten Weltcup-Event in Podersdorf am Neusiedlersee auf Platz sieben: „Kitegabi“ war geboren! Viele Jahre spielte sie in den Top Ten der Kitesurf-Weltrangliste mit, entschied sich aber schließlich neuerlich für einen drastischen Switch in ihrem sportlichen Werdegang. „Heute bestimmen Monsterwellen meine Karriere, ich bin das einzige Kite-Girl weltweit, das sich in die ganz

großen Brecher wagt“, berichtet Gabi zurecht mit Stolz. Darüber hinaus ist sie ganzjährig auf der Suche nach neuen, unbekanntem Kitesurf-Destinationen, arbeitet mit Fachmedien zusammen, wirkt in TV- und DVD-Produktionen mit – das bedeutet, das ganze Jahr auf Achse zu sein, aber „abenteuerlustig, wie ich bin, liebe ich es, in fremde Welten und Kulturen einzutauchen, und in meiner Mission „Globetrotting Freerider“ zieht es mich magisch an immer ungewöhnlichere Flecken“, schwärmt sie.

Hart im Nehmen sollte man als Kite-Pro schon sein – um ihren Kindheits Traum zu leben, braucht es Ausdauer, harte Arbeit und die Fähigkeit zum Multitasking: Als „Kitegabi“ ist Gabriele nicht nur Profi-Athletin, sondern auch Managerin, Coach, Journalistin, Fotografin, macht Marketing und PR, Buchhaltung uvm. „Der größte Unterschied zu meinem Managerjob früher ist, dass mein Büro

jetzt „mobil“ ist und ich mit meinem Laptop in allen Ecken der Welt arbeite. Es ist aber die Mühen alle mal wert“, lacht sie. Und – es ist auch nicht immer einfach, sich als Frau in einer (immer noch) von Männern dominierten Sportart zu beweisen. „Generell höre ich immer wieder, dass es doch einfach sein müsste in diesem Metier, weil doch alle gern heiße Chicks auf Fotos in Magazinen sehen“, so Gabi. „Aber dort, wo die dicken Brecher anrollen, spielen die männlichen Hormone verrückt. Alle extremen „Big Egos“, die im Line Up hungrig auf die Wasserberge warten... Wer denkt, dass es ein Mädels in diesem Sport einfach hat, der irrt. Hier herrschen andere Regeln, da zieht kein netter Wimpernaufschlag oder ein nettes Lächeln – Beschimpfungen und nicht „Gentlemen-like-Behandlungen“ liegen an der Tagesordnung. Aber ich liebe einfach das Spiel mit den Elementen, und insofern hab ich mir da einen ziemlich harten Panzer über



Die Weltmeere sind Arbeitsplatz der Globetrotterin Gabi Steindl. „Der Ozean ist für mich das Leben in sichtbarer Form. Wellen symbolisieren ganz natürliche Ups & Downs, Energie, die uns voran treibt.“ Foto: Anna Zecca

„Ich liebe den Kick und Buzz, fette Monster-Wasserberge abzureiten, dadurch völlig kranke Fotos und Videos zu liefern bzw. Kite-Action, die kein anderes Girl bringt.“ Foto: Jason Pini

die Jahre zugelegt.“

Schade findet die von Top-Firmen wie North Kiteboarding, Ion und Oakley gesponserte Wassernixe auch, dass der Anteil an Mädels in Extremsportarten wie Kiten zwar steigend, aber immer noch niedrig ist. „Die Mädels verpassen sooo einen Wahnsinns-Spaß! Als Haupt-Hintergrund sehe ich Angst bzw. dass man physisch und psychisch nicht an seine Grenzen gehen will. Aber man kann einen Sport wie Ki-

ten ja auch langsam erlernen, step by step... In diesem Sinne: Nicht warten Girls, sucht euch eine gute Kiteschule und bucht einen ersten Grundkurs, ihr werdet es nicht bereuen!“ Zu guter Letzt fehlt natürlich noch die Frage nach der Zukunft der energiegeladenen Blondine. „Stillstand gibt es bei Kitegabi nie“, meint sie grinsend. „Ich erfinde mich am laufenden Band neu. Auf alle Fälle möchte ich mehrere Bücher schreiben, mich dem Umweltschutz und der Protektion der Ozeane widmen

oder mit dem Nachwuchs arbeiten. Ich möchte Yoga unterrichten, Surf- und Kitecamps organisieren... also, ich kann mit Überzeugung behaupten: Kitegabi ist noch nicht am Peak ihrer Karriere angekommen!“ Respekt – so viel Energie und Engagement kann man nur bewundern. Und dabei wünschen wir Gabi auch viel Glück und Erfolg weiterhin.

AE

**Infos bzw. Fragen an Kitegabi:**

[www.kitegabi.com](http://www.kitegabi.com)

**Sponsoren:**

[www.northkites.com](http://www.northkites.com)

[www.ion-products.com](http://www.ion-products.com)

[www.oakley.com](http://www.oakley.com)



Multitalent Gabi hat noch lange nicht genug: Sie will Yoga unterrichten, Surf- und Kitecamps organisieren und kann sich auch vorstellen, mit dem Nachwuchs zu arbeiten und ihre Erfahrungen an „einen kleinen Stern“ weiterzugeben. Foto: Luke Wilmott



„In einen „ganz normalen 08/15 nine-to-five-Job“ werde ich wohl nicht mehr zurückkehren, da bin ich mir sicher“, so Kitegabi. „Aber ich mache mir keine Sorgen um meine Zukunft.“

Foto: Christian Black